

Zur Biographie Joachims von Fiore und Rainers von Ponza

Von

Herbert Grundmann

I. Joachims Gefährte Rainer von Ponza S. 440. II. Überlieferung, Alter und Wert der Vita b. Joachimi abbatis S. 464. III. Gaufrid von Auxerre über Joachim S. 507. — Texte: 1. Vita b. Joachimi abbatis S. 528. 2. Erzbischof Lucas von Cosenza über Joachim von Fiore S. 539. 3. Gaufrid von Auxerre, Predigt S. 545.

In den letzten Jahren sind mehrere Texte veröffentlicht worden, die über das Leben des kalabrischen Abtes und Ordensgründers Joachim von Fiore viel zuverlässigere Aufschlüsse ermöglichen, als man sie bisher den Biographen des 16. und 17. Jahrhunderts zu verdanken hatte. Schon 1930 hatte ein junger französischer Historiker Jean Rousset, der an der École française in Rom arbeitete, in der Biblioteca Brancacciana (deponiert in der Biblioteca Nazionale zu Neapel) eine Abschrift der Vita Joachims entdeckt, die zwar auch erst aus dem Ende des 16. Jahrhunderts stammt, aber trotz vieler Mängel den Text — leider am Anfang und am Ende unvollständig — weniger verändert wiedergibt als die bisher allein bekannten Joachim-Biographien des 17. Jahrhunderts einschließlich der Acta Sanctorum. Rousset wollte diesen schwer zu lesenden, nicht immer klar verständlichen Text in einer Dissertation herausgeben und erläutern, die jedoch nie erschienen ist ¹⁾. Ohne Kenntnis oder Erwähnung seines Vorhabens wies Miss Evelyn Jamison 1938 auf dieselbe Handschrift der Brancacciana hin und bemerkte, daß

¹⁾ S. den Bericht von Ch. Diehl über die Arbeiten der École française de Rome 1930/31, Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, Comptes Rendus 1932, S. 177 f.; vgl. ebd. 1931 S. 69 f. J. Rousset de Pina veröffentlichte Aufsätze über Hugolin von Orvieto (der um 1372 in Bologna gegen Joachims 1215 verurteilte Trinitätslehre polemisierte und vielleicht dessen verschollenen Trinitäts-Traktat noch kannte) in den Mélanges d'Archéol. et d'Hist. 47 (1930) 63—91 und über „Il più antico ritratto di Gioacchino da Fiore“ im Arch. stor. per la Calabria e la Lucania 3 (1933) 317—324; er hat an der Histoire de l'Église von Fliche-Martin Bd. 9, 2 (1953) mitgearbeitet und ist jetzt Direktor der Universitätsbibliothek in Dakar.